

IAS organisierte internationale Tagung in Südkorea

Africa in an Ever-changing, Multi-faceted and Multi-layered World

Von Doris Löhr

Vom 25. bis 27. Oktober 2018 fand an der Hankuk University of Foreign Studies in Südkorea die internationale Tagung „Africa in an Ever-changing, Multi-faceted and Multi-layered World“ statt, an der Prof. Dr. Ute Fendler und Dr. Doris Löhr als Ko-Organisatorinnen teilnahmen. Die Kooperation zwischen dem Institut für Afrikastudien der Universität Bayreuth und dem Institute of African Studies der Hankuk University of Foreign Studies (in der Nähe von Seoul) ist das Ergebnis und die Fortsetzung eines Workshops, der im Dezember 2017 an der Universität Bayreuth stattfand (siehe UBT aktuell 1/2018, S.55).

In Vorbereitung des inzwischen erfolgreich bewilligten Exzellenzclusters „Africa Multiple“ kamen zum ersten Mal Direktorinnen und Direktoren aus Afrikastudienzentren weltweit zusammen, um aktuelle Themen zu diskutieren und ebenso um ein Netzwerk zu initiieren. Dieses Netzwerk hat nun die ersten Früchte getragen. Dank der großzügigen Unterstützung der Fritz-Thyssen-Stiftung konnten elf Kolleginnen und Kollegen – vorwiegend aus Afrika, Mittel- und Lateinamerika – nach Südkorea eingeladen werden, um dort mit Kolleginnen und Kollegen aus Japan, Indien und Korea weiter zu diskutieren und das Asien-Netzwerk der Afrikastudien kennenzulernen.

Die Konferenz fiel mit der 8. Internationalen Konferenz der Afrikastudien an der HUFS

zusammen, um die Synergien zu stärken. Die Universität Hankuk übernahm die Organisation vor Ort, dem ruhig gelegenen Campus in Hankuk, wo drei Tage lang intensiv diskutiert, wurde. Zu Beginn lag der Schwerpunkt auf Geschichte und auf Fragen zur Ausrichtung von African Studies mit Vorträgen von Direktorinnen und Direktoren großer Afrikazentren aus Indien, Japan, USA und Südafrika. Dabei wurden die Auswirkungen von sehr unterschiedlichen Interessenslagen und Wissenschaftstraditionen deutlich, was zu angeregten Diskussionen auch im Hinblick auf die Bedeutung und Entwicklung von Area Studies führte.

Ein zweiter Block mit einem Schwerpunkt in Literatur und Sprachwissenschaften zeigte sehr schnell, dass die Sprachwissenschaften sehr ähnlich agieren, da der Fokus auf den afrikanischen Sprachen liegt und weniger andere Interessen hineinspielen wie z.B. bei Politikwissenschaften. Theorien und Herangehensweisen der Literaturwissenschaft zirkulieren zwar ebenso international, ihre Anwendungsmöglichkeiten durch fehlende Übersetzungen vor allem aus dem Französischen oder Portugiesischen ins Englische (oder auch Spanische oder Koreanische) sind jedoch oft sehr begrenzt.

Themen aus der Ökonomie und Politikwissenschaften standen im Verlauf der Konferenz auf dem Programm; hier zeigte

sich deutlich der Konflikt zwischen reinem Forschungsinteresse und politischen Interessen der Abgesandten der jeweiligen Länder. Eine kritische Reflexion über Wissensproduktion im postkolonialen Kontext oder auch im internationalen Vergleich, ebenso wie in den Area Studies an sich, steht hier erst am Anfang. Eine Panel Session, in der Masterstudierende und Doktorandinnen und Doktoranden ihre Abschlussprojekte vorstellten und die unterschiedliche Expertise der Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus den verschiedenen Fächern zu intensiven Diskussionen nutzten, beschloss die intensiven Tage.

Großes Einvernehmen bestand, dass dieses Zusammentreffen mit Afrikaforschenden aus vier Kontinenten für alle eine große Bereicherung darstellt und sich für die Forschungen neue Perspektiven eröffnen. Allerdings war die große disziplinäre Breite für eine Reihe von Teilnehmenden neu und zunächst eine Herausforderung. Geplant ist die Publikation der Beiträge zu Institutionengeschichte und Regionalstudien in einem bereits in Arbeit befindlichen Band. Es wurde vereinbart, die nächste Konferenz dieser von Bayreuth initiierten Serie auf dem afrikanischen Kontinent, und zwar Ende 2019 in Cape Town (Südafrika) zu veranstalten. Um die oft heterogenen Ansätze in der internationalen Forschung und den Disziplinen einander näher zu bringen, wird es einen thematischen Fokus geben.

Die vom IAS mitorganisierte erfolgreiche Konferenz in Südkorea mit ihrem Netzwerk erbrachte neue Ideen und Forschungsansätze, die bei zukünftigen Diskussion im Rahmen des Clusters um die Neuausrichtung der African Studies sicherlich Impulse geben werden.

KONTAKT

Dr. Doris Löhr
Wissenschaftliche Koordinatorin
Bayreuth Academy of Advanced African Studies
Sprach- und Literaturwissenschaftliche Fakultät
Universität Bayreuth
Hugo-Rüdel-Straße 10
95445 Bayreuth
Telefon: 0921 / 55-5401
E-Mail: doris.loehr@uni-bayreuth.de
www.bayreuth-academy.uni-bayreuth.de



Ein traditionelles koreanisches Essen gehört dazu. Foto: Chuljoon Yang

10. Bayreuth-Frankfurt-Leiden Kolloquium zur Berberologie

Neue Entwicklungen in den Berberstudien

Von Rémi Armand Tchokothe



Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Berberkolloquiums. Foto: Lehrstuhl Afrikanistik II

Im Jahr 2018 fand – ebenso wie in den Jahren 2000, 2004, 2010 und 2014 – vom 10. bis 12. Oktober am Campus der Universität Bayreuth das 10. Bayreuth-Frankfurt-Leidener Kolloquium zur Berberologie mit dem Thema „Neue Entwicklungen in den Berberstudien“ statt.

Das Kolloquium wurde von Anfang an als regelmäßige Veranstaltung konzipiert, die abwechselnd an verschiedenen Standorten stattfindet, nämlich in Bayreuth, Frankfurt und Leiden. All die Jahre hatten überwiegend ausländische Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler daran teilgenommen. Prof. Dr. Dymitr Ibrizimow (Lehrstuhl Afrikanistik II) durfte bei dem

Jubiläumskolloquium 41 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus Algerien, Marokko, Deutschland, Frankreich, Italien, den Niederlanden und Russland begrüßen.

Ein besonderer Moment des Kolloquiums war die Buchvorstellung von Taïfi Miloud „Le dictionnaire raisonné berbère-français: parlèrs du Maroc (amawal unziq tamazigt-tafrañsist : alsiw n Imgrib ; Ircam, Rabat, 2016)“. Dieses Werk ist das Ergebnis zahlreicher wissenschaftlicher Arbeiten, die die Entwicklung des Berberischen seit fast drei Jahrzehnten aufzeichnen. Die erfreuliche Entwicklung der linguistischen, literarischen, medialen und kulturellen For-

schung des Berberischen ist auch daran zu erkennen, dass sehr viele junge Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler nach Bayreuth gekommen sind.

Die Verjüngung und die Nachhaltigkeit der berberischen Familie war Prof. Ibrizimow stets ein großes Anliegen. In dieser Hinsicht hat er einen bedeutsamen Teil des Zuschusses der Deutschen Forschungsgemeinschaft für die Einladung von Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern reserviert. Diese werden in naher Zukunft eine große Rolle bei der Organisation des berberischen Kolloquiums spielen.

KONTAKT

Prof. Dr. Dymitr Ibrizimow
Lehrstuhlinhaber
Telefon: 0921 / 55-3581
E-Mail: dymitr.ibrizimow@uni-bayreuth.de

Dr. Rémi Armand Tchokothe
Lehrstuhlassistent
Telefon: 0921 / 55-3578
E-Mail: remi.tchokothe@uni-bayreuth.de

Lehrstuhl Afrikanistik II
Sprach- und Literaturwissenschaftliche Fakultät
Universität Bayreuth
Universitätsstraße 30 / GW I
94447 Bayreuth
www.afrikanistik.uni-bayreuth.de

Wo gibt es eigentlich diese coolen Uni Bayreuth-Shirts, die ich neulich auf der Party gesehen habe?
Wie kann ich beim Beachvolleyball Flagge zeigen oder was bringe ich meiner Familie als Überraschung vom Campus mit?
Die Antworten auf diese Fragen gibt der Shop der Universität Bayreuth im Foyer der Mensa.
shop.uni-bayreuth.de